

Predigt am 21.10.2018 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus
Thema: Leibliches und geistliches Wohl

Einleitung

„In diesen Tagen aber, als die Jünger sich mehrten, entstand ein Murren der Hellenisten [= griechischsprechenden Christen] gegen die Hebräer [= hebräischsprechenden Christen], weil ihre Witwen bei der täglichen Bedienung [= Armenvorsorge] übersehen wurden. Die Zwölf [Apostel] aber riefen die Menge der Jünger herbei und sprachen: Es ist nicht gut, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und die Tische bedienen. So seht euch nun um, Brüder, nach sieben Männern unter euch, von gutem Zeugnis, voll [Heiligen] Geist und Weisheit, die wir über diese Aufgabe setzen wollen! Wir aber werden im Gebet und im Dienst des Wortes verharren. Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia. Diese stellten sie vor die Apostel; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf. Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem [christlichen] Glauben gehorsam.“¹

1. Die ersten Sozialdiakone sorgten für das leibliche Wohl

In der Apostelgeschichte sehen wir, dass die ersten Apostel alle Hände voll zu tun hatten. Immer mehr Menschen strömten zu ihnen und wollten etwas von ihnen. Das Problem entzündete sich an Witwen (Frauen, deren Männer gestorben waren), die nicht genug Hilfe erhalten haben. Die 12 Apostel merkten, dass sie neue Mitarbeiter brauchten. Sie wollten *„Gottes Wort nicht vernachlässigen.“* Deswegen suchten sie nach sieben Diakonen aus der Menge der ersten Jünger. Die Kriterien waren *„von gutem Zeugnis, voll Geist und Weisheit.“* Nicht die Apostel bestimmten die sieben Diakone, sondern die Menge der Gläubigen. Quasi Basisdemokratisch gewählt. Danach beteten die Apostel für die sieben neuen Diakone und legten ihnen die Hände auf. Nach der Predigt wird unser Dekan Andreas Schindler und die Kirchenpflege für unsere neue Sozialdiakonin Regula Fässler beten und ihr die Hände auflegen.

2. Die Apostel sorgten für das geistliche Wohl

Wie sorgten die Apostel für das geistliche Wohl? Indem sie auf Jesus Christus als Herren und Heiland hinwiesen. Jesus Christus ist der einzige, der unseren inneren Hunger und Durst stillen kann, weil er sowohl Gott als auch Mensch ist. Er versteht sowohl unsere menschliche Seite, dass wir essen und trinken müssen, aber auch unsere geistliche Seite, dass wir den Sinn unseres Lebens erfahren wollen und Befreiung vom Bösen erhalten wollen. Wenn wir genug zu essen und zu trinken haben ist dies zwar gut, aber es ist noch nicht genug. Jesus bietet uns an, unser *„Brot des Lebens“²* zu werden. Deswegen heisst es am Schluss dieses Abschnittes auch: Das *„Wort Gottes wuchs.“* Die Kirchenfamilie wurde grösser.

¹ Apostelgeschichte 6,1-6.

² Johannesevangelium 6,33+48.

3. Wie können wir unsere Freunde auf Jesus aufmerksam machen?

In der reformierten Kirche (wie auch in anderen Kirchen) gibt es verschiedene Ämter wie Diakone und Pfarrer. Das ist etwas Gutes, aber die Gefahr besteht darin, dass man sagt: die Angestellten kümmern sich um das leibliche und geistliche Wohl meiner Nachbarn und meines Nächsten. Jesus spricht aber davon: „*Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!*“, er sagt nicht: delegiere die Liebe an andere. Wie können wir uns um das leibliche und geistliche Wohl unserer Mitmenschen kümmern? In den nächsten Tagen werden diese Flyer in alle Haushalte verteilt: Einladung für das *Life on Stage* Musical in Oftringen vom 12. bis 18. November.³ Das Musical Life on Stage verbindet leibliches mit geistlichem Wohl, weil man im Zelt essen kann und danach ein Musical hören und sehen kann. Es ist eine gute Möglichkeit, Jesus Christus besser kennenzulernen. Wir können alle unsere Familienangehörigen, Freunde und Bekannte einladen. Heute haben wir die Musikgesellschaft Dürrenäsch hier und damit sicher viele, die gerne Musik hören. Life on Stage hat auch ein Orchester. Es sind drei Lebensgeschichten, die in der Schweiz stattgefunden haben. Mehr Informationen beim Life on Stage Stand im Untergeschoss.

Schluss

Es braucht beides: Leibliches Essen und Trinken und Geistliches, Jesus und unsere Kirchenfamilie, damit uns wohl wird. Dank Jesus ist es uns möglich, den Mittelweg zu finden zwischen einem kulinarischen Kult um das Essen (wie er manchmal in Hotels und in Fernsehen betrieben wird) und zwischen einem reinen Kopfglauben, der das Herz nicht berührt und die Hände nicht für die Armen bewegt. Jesus spricht: „*Ich bin das Brot des Lebens.*“ Er sättigt unseren leiblichen und geistlichen Hunger.

Amen.

Anmerkung

Früher bestand teilweise das Problem, dass das geistliche Wohl überbewertet wurde (falls man das überhaupt kann) und das leibliche Wohl, die Diakonie, zu wenig Beachtung fand. Heute ist wohl eher das Problem, dass wir das leibliche Wohl überbewerten. Die vielen Kochsendungen (und Abnehmsendungen) sind Hinweise darauf.

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

- A) Wie kannst du für das leibliche Wohl sorgen für diejenigen Menschen, die Gott dir anvertraut hat?
- B) Wie kannst du für das geistliche Wohl sorgen für die Menschen um dich herum?
- C) Wen kannst du ans Life on Stage einladen?

³ Mehr Informationen unter: <https://www.lifeonstage.ch/tournee-18/mittelland-oftringen/>